

Start in den Wonnemonat

Maifeiertag: Mal schwungvoll, mal gesellig im Grünen.

Von Ralf Strauch

Brühl. Neben dem politischen Aspekt als Tag der Arbeit wird der 1. Mai auch traditionell als Frühlingsfest gefeiert, mit Bräuchen wie dem Maibaumaufstellen und dem „Tanz in den Mai“, was den Tag zu einer Mischung aus politischem Engagement und Gemeinschaftsfeiern macht. Auch in Brühl gibt es zu diesem Datum ein buntes Spektrum, wengleich im Unterschied zu den Vorjahren etwas abgespeckt.

Los geht es schon in der Nacht vor dem Maifeiertag. Ursprünglich wurde am 30. April die Walpurgisnacht gefeiert, deren Ursprünge bis weit ins Mittelalter zurückreichen. Diese Tradition ist im „Tanz in den Mai“ aufgegangen, mit dem der Beginn der warmen Jahreszeit gefeiert wird. In Brühl geht es in der Festhaltschwungvoll in den Wonnemonat.

Auf dem Parkett in den Mai

Der Tanzsportclub Kurpfalz freut sich, einmal mehr den Tanz in den Mai in der Brühler Festhalle auszurichten. Die bewährte Tanzband „Celebration“ wird mit ihrem professionellen Sound den musikalischen Rahmen setzen. Für die Gäste ist aber auch ein abwechslungsreiches Showprogramm zusammengestellt worden. Nach der Begrüßung am Donnerstag, 30. April, um 20 Uhr durch die Vorsitzende Monika Schwarzer wird gegen 20.45 Uhr die „Twirlings-Showtanzgruppe“ des TSV Ottersheim das Parkett der Festhalle übernehmen, eine Stunde später die Orientalische Tanzgruppe des Tanzsportclubs Kurpfalz und gegen



Auf der Ranch der „Buffalos“ werden viele Gäste erwartet. BILD: RALF STRAUCH

22.45 Uhr das Tanzpaar Inka Mendel und Andreas Huber des Vereins. Da zwischen sorgen die Besucher für Schwung.

Wenn der Frühling im Mai dann offiziell Einzug hält und die Natur zu neuem Leben erwacht, zieht es viele Ausflügler in die Rheinauen rund um Brühl. Und da gibt es zwei gesellige Anlaufstationen. So locken am ersten Maitag zahlreiche Fest unter freiem Himmel die Besucher zur Geselligkeit.

Da ist zunächst am Weidweg der Angelsportverein Rohrhof. Der feiert am idyllischen See des Vereins am Freitag, 1. Mai, rund um seine Fischerhütte am Weidweg Richtung Kollerfähre seinen geselligen Start in die Freizeitsaison. Tische und Bänke werden aufgestellt sein, um zwischen 10 und 20 Uhr in der idyllischen Atmosphäre die vielfältigen Speisen und Getränke zu genießen – als besondere Delikatessen sind Zanderfilets, Kartoffelsalat und Brötchen sowie Calamars und Fischbrötchen im Angebot.

Nicht weit davon entfernt erwartet der Countryclub „Buffalos“ an diesem Tag zwischen 11 und 18 Uhr seine Gäste zum Tag der offenen Tür auf seiner Ranch unterhalb der Grillhütte. Geboten wird den Besuchern Western BBQ-Food, Country- und Partymusik, Lineadance als Darbietung und bei Workshops sowie Verkaufständen für Westernaccessoires. Der Eintritt ist – wie bei allen genannten Veranstaltungen – frei.

Zunftbaumfest abgesagt

Wo man allerdings diesmal kein geselliges Fest im Jubiläumsjahr des Rohrhofs findet, ist rund um den Zunftbaum. Der Gewerbeverein habe schlichtweg nicht genug Helfer für die Aktion gefunden, doch man sei schon jetzt dabei, das Zunftbaumfest im Jahr 2027 zu organisieren, sagt Vorsitzender Ralf Schwarz gegenüber unserer Zeitung.



Mercé Calderer, Oboe, Hyunjoo Shin, Klavier, und Laurance Mahady, Horn, spielen beim Lehrerkonzert „Trio in a-Moll, op. 188“ von Carl Reinecke. BILD: DRITHEA LEBENHART

Vielfältig und nuancenreich

Jugendmusikschule: Beim Lehrerkonzert in der Villa Meixner begeisterten die Musiker mit einem abwechslungsreichen Programm.

Von Maria Herlo

Brühl. Einmal im Jahr treten die Lehrkräfte der Jugendmusikschule Brühl selbst ins Rampenlicht und präsentieren dem Publikum in der Hufeisengemeinde ihre persönlichen musikalischen Vorlieben. So in der gut besuchten Villa Meixner, wo das Publikum einen abwechslungsreichen und kurzweiligen Konzertabend erlebte.

Das Programm spannte einen weiten Bogen durch die Musikgeschichte: Von barocken Werken bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen wurde die beeindruckende stilistische Vielfalt der Musikschule hörbar. Sowohl solistische Beiträge als auch kammermusikalische Besetzungen zeigten die große Bandbreite des künstlerischen Schaffens.

Musiklehrer zeigen hohe Professionalität im Konzert

Zu Gehör kamen Werke von Komponisten wie Georg Philipp Telemann über Georg Friedrich Händel und Franz Schubert ebenso wie zeitgenössische Arbeiten von Michael Davis und Patrick Doyle. Die hohe Professionalität der Lehrkräfte machte das Engagement und Leidenschaft für Musik deutlich.

Zur Begrüßung betonte Außenstellenleiterin Birgit Drath: „Heute Abend erleben Sie die Lehrer nicht im Klassenzimmer, sondern auf der Bühne“. In ihrer Moderation leuchtete sie die Inhalte sowie die Hintergründe der Komponisten und ihre Werke kenntnisreich aus, wodurch sie diese dem Publikum zugänglich

machte. Den Auftakt bildete die „Fantasie Nr. 2“ von Georg Philipp Telemann (1681-1767), einem außerordentlich produktiven Komponisten, wie Drath erläuterte. Er hat während seiner 75-jährigen Komponistentätigkeit rund 3600 Werke geschrieben. Die große Ausdrucksvielfalt der Fantasie wurde von Adrian King an der Posaune und Lothar Borg an der Tuba sehr schön zur Geltung gebracht. Auch in späteren Ensemblebeiträgen überzeugten beide durch ihr harmonisches Zusammenspiel.

Aus der Barockzeit stammt auch die berühmte Passacaglia aus der „Suite Nr. 7 HWV 432“ von Georg Friedrich Händel (1685-1759), interpretiert von Elena Haag am Akkordeon. Ihr Spiel bestach nicht nur durch die aparten Klangfarben des Instruments, sondern auch durch eine transparente Gestaltung der Polyphonie. Mit dem Tango „Gallo Cieco“ des argentinischen Komponisten Agustín Bardi (1884-1941) gelang es ihr ebenfalls, das Publikum mitreißend zu begeistern.

Instrumentalisten bestechen durch die aparten Klangfarben

Einen Ausflug in die Renaissance bot der Gitarrenlehrer Philippe Wolter. Er war einst Schüler von Draths geschätztem Kollegen und Vorgänger Walter Barbarino, der bei seinen Auftritten stets für solistische Höhepunkte sorgte.

Das Stück „Fantasia“ des englischen Komponisten John Dowland (1562-1626), der auch ein virtuoser Lautenist und Sänger war, entfaltete

einen meditativen Klangraum, den Philippe Wolter unglaublich schön zum Ausdruck brachte. Ebenso überzeugte er in der „Suite Escarman opus 177“ des italienischen Komponisten Mario Castelnuovo-Tedesco (1895-1968), der 1939 in die USA emigrierte, in der Virtuosität und Spielfreude ausdrucksvoll zur Geltung kamen.

Sensible Kommunikation zwischen den Instrumenten

In die Epoche der Romantik entführte das „Trio a-Moll opus 188“ für Oboe, Horn und Klavier von Carl Reinecke (1824-1910), Laurance Mahady, Horn, Adrian King, Posaune, und Lothar Borg, Tuba, präsentierten das Werk in bemerkenswerter klanglicher Geschlossenheit. Fein abgestimmte Klangfarben und eine sensible musikalische Kommunikation zwischen Oboe, Horn und Klavier ließen die Interpretation wie aus einem Guss erscheinen. Die hohe Klangkultur und Virtuosität der drei Interpreten rückte in das denkbar beste Licht. Besonders anrührend der wehmütige Ton der Musik, die das Trio unglaublich ausdrucksvoll herausarbeitete.

Mit großer Sensibilität spürte anschließend der neue Brühler Musiklehrer Martin Engel am Klavier den harmonischen, melodischen und klanglichen Besonderheiten von Franz Schuberts (1797-1828) „Impromptu opus 90 Nr. 3“ nach. Dem sehr jung verstorbenen Komponisten gelingt es, „mit scheinbar ganz schlichten Mitteln eine zutiefst berührende Atmosphäre zu schaffen.

Seine Musik zeichnet sich durch eingängige Melodien, große Ausdruckstiefe und Melancholie aus“, so Drath. Dieses „wunderbare Musikstück“ gestaltete Engel mit feinem Gespür für Klang und Ausdruck. Berührend, differenziert und nuancenreich gestaltete er Schuberts harmonische Eigenheiten. Für die natürliche Tempogestaltung und klare Linienführung bekam der Pianist viel Applaus.

Bewegende Hommage an die Tsunami-Opfer

Frischen Wind ins Programm brachten anschließend Laurance Mahady, Horn, und Adrian King, Posaune, mit „Bippery Nr. 6“ von Lowell E. Shaw (1930-2025). Shaw selbst war ein sehr experimentierfreudiger Musiker. „Bippery Nr. 6“ lebt von Witz, rhythmischer Raffinesse und überraschenden Effekten, die die Musiker virtuos herausarbeiteten. Gemeinsam mit Lothar Borg an der Tuba interpretierten sie zudem Steven Verhelst (Jahrgang 1981) Komposition „A Song for Japan“, eine bewegende Hommage an die Tsunami-Opfer von 2011.

Den krönenden Abschluss des Lehrerkonzerts bildete „Hogwarts Hymn“ des zeitgenössischen Komponisten Patrick Doyle (1953), dargeboten von Laurance Mahady am Horn, Adrian King an der Posaune und von Lothar Borg an der Tuba. Zum Finale versammelten sich alle Lehrkräfte noch einmal auf der Bühne. Unter großem Applaus dankte Birgit Drath den Lehrern für ihre Mitwirkung und überreichte jedem eine Rose.

Abschied vom Winter

Sommertagszug: Kinder stellen die Jahreszeiten dar.

Brühl. Die „Rohrhöfer Gögge!“ organisieren für Sonntag, 26. April, den traditionsreichen ein Sommertagszug durch den nördlichen Brühler Ortsteil. Viele Kinder aus Brühler und Rohrhöfer Einrichtungen nehmen aktiv an dem bunten Treiben teil. Mit viel Liebe werden im Vorfeld von den Kindern Kostüme gebastelt und Lieder geübt. Am Ende des Zugweges wird einmal mehr der Schneemann verbrannt und somit der Winter verabschiedet.

Zum Finale auf dem Parkplatz in der Gartenstraße bieten die „Gögge!“ Kuchen, Kaffee und weitere Getränke. Die Einnahmen des Kuchenverkaufs gehen zugunsten der teilnehmenden Kindergärten.

Die Vorgaben für den Zugweg wurden angezeigt, sodass die Sicherheitsmaßnahmen verschärft wurden, um einen friedvollen und reibungslosen Sommertagszug umzusetzen. Daher sind am Sonntag, 26. April, ab 13.45 Uhr alle Zufahrtswege zur Aufstellung sowie die des Zugwegs gesperrt. zg/ras



Zu den Bräuchen des Sommertagszugs zählt, einen Schneemann zu verbrennen. ARCHIV: DR. CATARINA ZETZ

KURZ NOTIERT

Regionalabo Nationaltheater Mannheim. Für die Mitglieder der Theatergemeinde findet am Sonntag, 3. Mai, die Nachmittagsvorstellung „Ein Sommernachtsraum“ als szenisches Kintzert im Opal in Mannheim statt. Beginn 15 Uhr und Ende circa 16.30 Uhr (keine Pause). Abfahrt: 14 Uhr, Ketsch Ecke Enderle und Karlsruher Straße – 14.05 Uhr, Bahnhofsanlage – 14.10 Uhr, Neutrotthalde – 14.15 Uhr, Brühl Messplatz. **Tennisschub.** Eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins findet am Freitag, 24. April, ab 17.45 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Statusbericht zur Genehmigung für die Bauplanung und der Zeitplan der Investition zum dem geplanten Baubeginn Mai. Außerdem geht es um die Neufassung des Finanzierungsbeschlusses.

Junge Detektive lassen sich nicht ins Bockshorn jagen

Gemeindebücherei: Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren erleben spannende Vorlesenachmittage mit interaktiven Krimigeschichten.

Von Rita Weis

Brühl. „Ich habe einen Hals, aber keinen Kopf. Wer oder was bin ich?“, fragt Luisa Uhrig. Leiterin der Gemeindebücherei in Brühl. Vor ihr sitzen acht vier- und fünfjährige Kinder und rätseln. Die Antwort lässt ein bisschen auf sich warten, schließlich raten die Kinder, dass es wohl eine Flasche ist.

Es ist wieder Zeit für Geschichten in Brühl. In der Gemeindebücherei wird das Lesen zum Abenteuer, bei dem Mitmachen ausdrücklich erwünscht ist. Das Aufwärmtraining für die grauen Zellen geht direkt weiter: „Wer hat Zähne und kann nicht beißen?“ Mit einem kleinen Hinweis („Denk an eure Haare“) kommen die Kinder auf die richtige Antwort: der Kamm.

Nach dieser spielerischen Einstimmung geht es ans Eingemachte. „Was macht ein Detektiv?“, fragt Uhrig in die Runde. „Rätsel lösen!“, lautet die einhellige Antwort. Genau darum soll es im Anschluss gehen. Büchereimitarbeiterin Petra Marx beginnt mit der Geschichte „Das Geheimnis im alten Leuchtturm“ aus dem Bilderbuch „Krimigeschichten

– Silbe für Silbe lesen lernen“ von Fabian Lenk. Während sie vorliest, zeigt Uhrig die Illustrationen. Die jungen Zuhörer verfolgen gebannt, wie die Kinder Sylvie und Marko bei einem nächtlichen Ausflug einen mutmaßlichen Dieb beobachten. Gemeinsam mit den Erwachsenen kommen sie zwei Verdächtigen auf die Spur. Nun sind die jungen Zuhörer in der Bücherei gefragt: Wer ist der Täter? Nach kurzem Überlegen und einem zweiten Blick auf die Bilder ist der Fall für sie klar gelöst.

Neben dem Vorlesen geht es auch um kreatives Selbsterleben

Die Begeisterung ist groß – und der Wunsch nach einem Mehr ebenso. Marx liest eine weitere Geschichte vor, die Kinder hören aufmerksam zu und rätseln erneut mit. Parallel dazu stehen zwei Tische mit Stiften und Malblättern bereit. Dort können die Kinder Labyrinth lösen, versteckte Gespenster entdecken und kleine Aufgaben bewältigen.

Auch die dritte Kriminalgeschichte, in der eine falsche Fährte gelegt wird, lösen die jungen Detektive souverän. Die Freude am Mitmachen und Mitdenken ist ihnen deut-

lich anzusehen. Ein Mädchen entscheidet sich sogar spontan, das vorgelesene Buch auszuleihen. „Wir haben festgestellt, dass Kinder besonders dann Freude an Büchern entwickeln, wenn sie aktiv einbezogen

werden“, erklärt Uhrig. Die Leseförderung sei eine zentrale Aufgabe, ein Anliegen der Bibliothek. Dass dieses Konzept aufgeht, zeigt sich auch an der vierjährigen Ruby, die bald fünf wird, wie sie mit Nachdruck betont:



Petra Marx erweckt für die Kinder spannende Detektivgeschichten in der Brühler Bücherei zum Leben. BILD: RITA WEIS

Interessierte müssen mit der Anmeldung schnell sein

Die Gemeindebücherei Brühl bietet regelmäßig solche Veranstaltungen an. Einmal im Monat finden Vorlesenachmittage für Kinder zwischen vier und sieben Jahren statt – jeweils mit wechselnden Themen. Die nächste Lesung ist für Donnerstag, 21. Mai, um 16 Uhr geplant. Dann steht eine Picknicklesung mit der Geschichte „Vier Freunde und ein Apfelkuchen“ von Annette Herzog auf dem Programm. Allerdings sind dafür schon alle Plätze vergeben – Interessierte müssen also schnell sein, um teilnehmen zu können.

Anmeldungen für nachfolgende Aktionen sind in der Bücherei unter Telefon 06202/2003531 oder per E-Mail an bucherei@bruehl-baden.de möglich. Die Lesungen für Kinder sind beliebt und fast alle bereits ausgebucht, aber die Interessenten werden in einer Liste festgehalten und können im Nachrückverfahren noch einen Platz erwischen, versichert Uhrig.